

KAPITEL 2

»Habt Ihr einen Namen, Euer Hochwürden?«

Sie liefen durch das Niemandsland in Richtung der Sturmzone. Montalte war unter den Gläubigen für diese Mission gewählt worden, weil er besonders gut darin war, sich unauffällig und schnell durch das zerstörte Land außerhalb der Sturmzone zu bewegen. Trotzdem konnte er kaum mit den Göttern in den blauen Rüstungen Schritt halten. Und er musste staunen, wie Männer von solcher Größe und in einer Ceramitrüstung so gut mit dem Gelb und Grau und Grün von Chevreuse verschmolzen, wie sie in den Schatten verschwanden und mit den Blitzen eins wurden. Sie waren leise wie Geister in der Dämmerung der Nacht.

Ihr Anführer – es gab fünf Götter in der Gestalt von Menschen und mit dem Gesicht des Todes – wandte sich ihm zu.

»Mein Name ist Augustin. Ich bin nicht Euer Herr. Ich bin ein Sergeant der Fulminators, eines Ordens des Adeptus Astartes.«

Montalte verneigte sich. »Euer Hochwürden, mein Name ist Montalte, Sohn von Clermont, einer der Gläubigen, die der Heilige ausgebildet hat und beschützt, um seine sterblichen Überreste zu bewachen.«

Sergeant Augustin deutete auf die Sturmzone vor sich, eine wirbelnde Masse aus Wolken, die tief im Inneren von Blitzen erhellt wurde. »Wie lange ist das schon hier?«

»Der Heilige beschwor den Sturm herauf, als der Himmel sich öffnete und Dunkelheit über uns kam. Sankt Blaise beschwor ihn und wir, die Gläubigen, suchten darin Schutz.«

»Wann war das?«

»Vor siebzehn Jahren, Euer Hochwürden. Als ich noch ein Kind war.«

Sergeant Augustin nickte. »Wir kennen diese Art von Stürmen. Sie tobten, als unser Orden erschaffen wurde, auf dem roten Planeten, und ihnen verdanken wir unseren Namen: Wir bringen den Blitz. Die Fulminators fürchten solche Stürme nicht.«

»Dies ist das Werk des Heiligen, Euer Hochwürden. Es gibt nichts Vergleichbares.«

Der Gott blickte auf den Mann neben sich. Während sie redeten, liefen sie mit kaum sichtbaren Bewegungen und fast geräuschlos durch die versprengten Trümmer des

Kampfgebiets.

»Es ist ein Sturm«, sagte Sergeant Augustin. »Ein elektrischer Sturm. Wir sind Fulminators, wir kennen Stürme. Wir tragen ihr Zeichen.«

Dann griff er hinter seinen Kopf und entfernte die Todesmaske, die er trug.

Montalte, der im siebzehn Jahre währenden Kampf gegen die Dunklen Götter gelernt hatte zu schweigen, keuchte. Denn Sergeant Augustins Gesicht trug die Fraktalskarifizierung eines Mannes, der den Segen des Heiligen empfangen und überlebt hatte. Eine zickzackförmige Blitznarbe zierte eine Seite seines Gesichts.

»Ihr wurdet von Sankt Blaise berührt«, murmelte Montalte. »Und habt es überlebt.«

Sergeant Augustin schüttelte den Kopf.

»Er ist es nicht, der mir dieses Zeichen gegeben hat, auch nicht dem Rest meiner Männer. Es ist das Zeichen unserer Aufnahme in den Orden, als Stürme auf dem roten Planeten wüteten, wie man sie seit Jahrtausenden nicht gesehen hatte. Ich ging als Neophyt in den Sturm und bot ihm mein Leben dar – so wie wir es alle tun – und kehrte als Ordensbruder zurück.« Augustins gepanzerte Hand, die sich mit dem Feingefühl der Hand eines Zitherspielers bewegte, fuhr die Narbe nach, die sich von seinem rasierten Schädel, zwischen seinem Auge und Ohr bis zu seinem Hals zog.

»Zwei Uhr.«

Montalte hörte die Worte, obwohl sie wie ein knisterndes Flüstern aus Augustins Vox kamen. Der Sergeant bedeutete ihm, Deckung zu suchen, doch Montalte hatte sich bereits hinter einem zerstörten Baelbaum versteckt.

»Feindlich?«, flüsterte Augustin.

»Unbekannt.«

»Als feindlich behandeln, Bruder Cornelius.«

Montalte versuchte, näher an den Fulminator heranzukommen. Er wusste, was sich da näherte, sie nicht. Aber der Anführer der Space Marines hatte sich bereits in Richtung elf Uhr begeben.

»Nicht – « Montalte rief eine Warnung, doch es war zu spät.

Der Greifhakenwerfer grub sich zielsicher in die rollende Kugel aus Licht, die sich ihnen näherte, und wurde schnell wieder eingezogen, damit der Fang nicht entkam und eine Nachricht absetzen konnte.

Doch die Lichtkugel bewegte sich schneller als das Seil und griff mit langen Fingern nach dem Space Marine und folgte ihm. Als die Lichtkugel auf Bruder Cornelius zurollte, den Fulminator, der versucht hatte, sie zu fangen, sprang Montalte aus seinem Versteck und rannte los.

Der Space Marine reagierte schneller als der Gläubige. Er feuerte seine Boltpistole, bevor Montalte auch nur einen Schritt machen konnte, und jedes Projektil traf die Kugel aus Licht genau in der Mitte und flog unbeschadet durch sie hindurch.

Die Lichtkugel verschluckte den Kopf des Space Marines und strahlte dabei umso stärker. Der Fulminator packte seinen Helm und seine gepanzerten Handschuhe verschwanden in den knisternden, brutzelnden Flammen, doch das Feuer brannte noch heller. Während er auf ihn zurannte, griff sich Montalte etwas, von dem er zum Heiligen betete, dass es zwei Stück Metall waren, und steckte eines davon in den Feuerball, der

den Kopf des Space Marines verschlungen hatte, und berührte mit dem anderen das schwarze Glas einer Blitzgrube.

Dann wurde alles schwarz.

Als Montalte aufwachte, sah er den Tod über sich schweben.

Der Tod griff nach seiner Hand und half ihm auf.

Montalte bemerkte, dass der Tod stark verbrannt und sein Totenkopfgesicht schwarz und verkohlt war.

Sergeant Augustin drehte den Space Marine zu sich und sah ihn an. »Bruder Cornelius?«

»Mir geht es gut, Bruder-Sergeant.«

»Bewegung.« Augustin wandte sich an den Gläubigen. »Sagt mir, was das für ein Ding war.«

»Ein Kugelgeist«, sagte Montalte. »Manche nennen sie Feuerhunde. Sie jagen und verbrennen, was sie finden.«

Der Sergeant schüttelte den Kopf. »Fleischfressende Kugelblitze. Hätte ich es nicht mit eigenen Augen gesehen, hätte ich es nicht geglaubt.«

Montalte warf einen Blick auf den Fulminator, der vom Kugelgeist eingehüllt gewesen war. »Keiner, den ich kenne, würde es überleben, wenn ihn ein Feuerhund so lange beißt.«

»Wir kennen das schnelle Feuer. Wir stellen uns dem Sturm und es war nicht das erste Mal, dass Cornelius seinen Biss gespürt hat. Aber er hätte nicht viel länger überlebt. Gläubige, wahrhaftig.«

Montalte verneigte sich. »Danke, Euer Hochwürden.«

Der Fulminator schüttelte den Kopf. »Ein Sergeant der Fulminators des Adeptus Astartes zu sein ist eine größere Ehre als jeder Titel der Ekklesiarchie.«

»Ich werde es mir merken, Euer Hochwürden, ich meine, mein Sergeant.«

Augustin deutete voraus. »Wir erreichen bald die Sturmzone. Dort kann uns kein Auspex verfolgen. Sobald wir nicht mehr beschattet werden können, bringt uns zur Schrein-Kathedrale des Sankt Blaise. Dann ist Eure Aufgabe erfüllt. Wir werden uns um die Sicherheit der Reliquien Eures Heiligen kümmern.«

»Aber Ihr könnt Euch nicht einfach dem Heiligen nähern. Zuerst müsst Ihr gereinigt werden, indem Ihr die Stationen der Heiligkeit absolviert. Erst dann, wenn alle Sünden aus der Seele verbannt wurden, ist der Pilger rein genug, sich dem Reliquienschrein des Heiligen zu nähern.«

Der Fulminator deutete auf seine Rüstung. »Wisst Ihr, was das ist?«

Montalte schüttelte den Kopf. »Nein, Euer – mein Sergeant.«

»Dies hier? Oder das?«

»Nein, mein Sergeant.«

»Das sind Reinheitssiegel. Ihr bringt uns direkt zum Heiligen.«

»Ich – ich werde es versuchen, mein Sergeant.«

»Gut.«

»Aber vielleicht ist der Heilige nicht gewillt.«

Sergeant Augustin blickte zu dem Mann, der neben ihm lief.

»Bei allem gebotenen Respekt, wir sind hier, um die Reliquien des Sankt Blaise vor der Entweihung durch die unreinen Hände des Erzfeindes zu bewahren. Der Heilige selbst ist seit tausend Jahren tot. Er wird keine Meinung dazu haben, wie wir vor ihm erscheinen.«

Montalte war verärgert und beunruhigt, aber er antwortete nicht.

»Versteht Ihr das?«, fragte Sergeant Augustin.

»Ja, mein Sergeant.« Montalte sah zur Grenze der Sturmzone. Sie war nicht mehr weit entfernt. Die elektrischen Winde am Rand der Sturmzone ließen seine Haut bereits knistern. »Aber ich weiß nicht, ob es der Heilige verstehen wird.«

KAPITEL 3

Captain Donatus wusste, dass er sich Pelagus' Hauptquartier im Feldlager näherte, als er die Gänsehaut spürte.

Das Feldlager brodelte. Er marschierte dem Boten hinterher, der ihn geholt hatte (mochten die Götter die elektrischen Aktivitäten dieses Planeten verfluchen, die das Abschicken einer einfachen Voxnachricht zum Glücksspiel machten), und eine unerwünschte Erinnerung drängte sich dem Soldaten auf. Eine Erinnerung an seine Kindheit, bevor er den dunklen Lockruf vernommen hatte. Er hatte kochendes Wasser in einen riesigen Tarmitenhügel im Garten geschüttet. Er hatte schwankend auf den Zehenspitzen gestanden, damit er den Eingang des Hügels erreichen konnte, um das Wasser hineinzuschütten. Ein Schwall gekochter Tarmiten war aus dem Fuß des Hügels gespült worden und der junge Donatus war schreiend davongerannt und hatte verzweifelt nach seiner ungeschützten Haut geschlagen, während eine zweite Welle von Tarmiten auf der Suche nach ihrem Angreifer aus dem Hügel geschossen kam. Er hatte danach eine Woche oder mehr im Bett bleiben müssen und immer wieder das Bewusstsein verloren, während der anaphylaktische Schock ihn in die Umarmung des dunklen Todes gedrängt hatte. Damals hatte er zum ersten Mal den Lockruf vernommen, als er durch diese dunklen Orte gewandelt war, die er für die Grenze zum Tod gehalten hatte. In Wahrheit war es eine Vorahnung des Warp gewesen, des unbeständigen Meeres der Träume und Begierden, das alles umgab.

Nun, da er der Aufforderung Pelagus' nachkam, sah Donatus, wie das Lager mit derselben mörderischen Intensität brodelte, wie der Tarmitenhügel, den er als Kind angegriffen hatte. Ärger lag in der geladenen Luft. Seine Haut juckte mehr als sonst. Ohne nachzudenken, kratzte sich Donatus und fluchte, als sich die aufgestaute Energie entlud und ihm einen Schlag versetzte.

»Sollen die Götter diesen Planeten verfluchen«, murmelte Donatus. Wenn die ganze Galaxis vom Leichengott befreit werden musste, warum war das Heer an diesen Ort gekommen? Warum nicht eine der Paradieswelten? Wenn das nicht möglich gewesen wäre, hätte er sich auch mit einem normalen Siedlungsplaneten zufriedengegeben: Auf